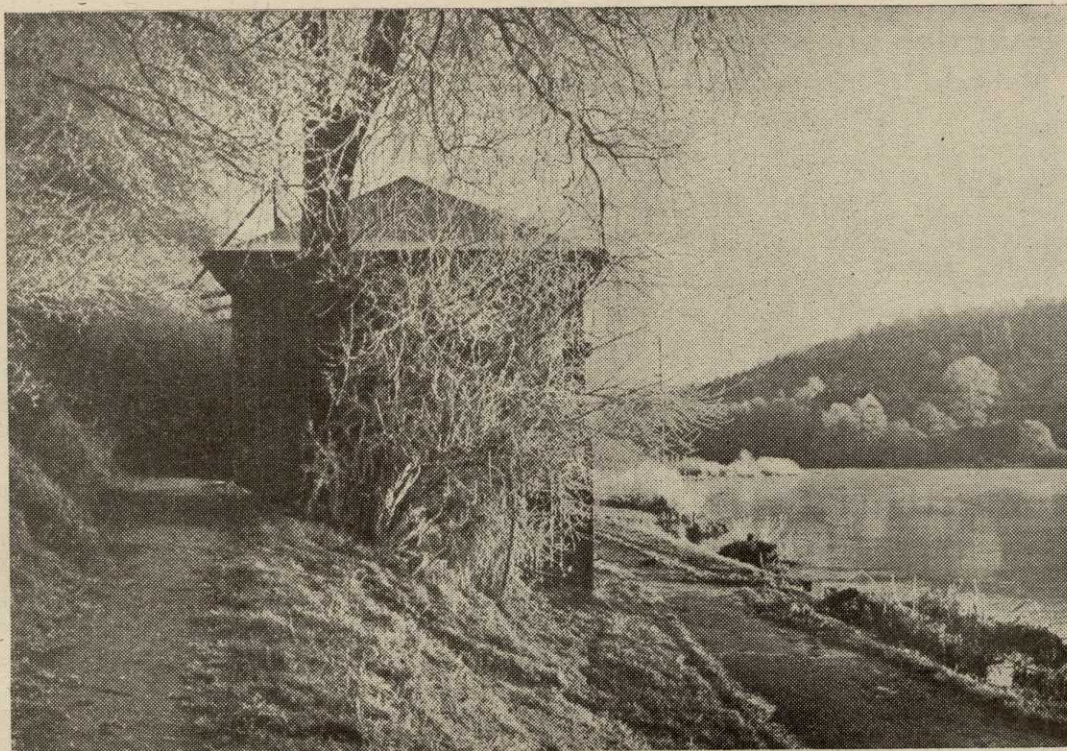


dem Herzen gesprochen: „Wir werden im Harnisch unserer Pflicht sterben. Unsere Generation wird kein bequemes Leben mehr kennen. Das ist unser erhebendes Bewußtsein, daß wir eine Generation der härtesten Pflichterfüllung, ein kriegerisches Geschlecht sind.“ Ja, es ist schon so, seit 1914 kennen wir nur Krieg; durch harte Arbeit und härteste Pflichterfüllung werden wir alle geläutert und täglich gestählt. Solange die Feinde unser Land bedrohen, wollen wir in der Heimat und Ihr an der Front kein fattes Volk sein, sondern unser ganzes Denken und Trachten einstellen auf das Leben unseres Volkes und die Vernichtung unserer Feinde. Dazu gehört natürlich ein unbändiger Glaube. Diesen starken Glauben an Volk und unseren Führer und damit an unseren Sieg wünsche ich allen Wolfershäusern auch fürs neue Jahr.

Euer G. Umbach.



Melungen: Raubreif an der Fulda

Foto: Jungermann, Melungen

### Zelle Neuenbrunslar.

Liebe Neuenbrunslarer Soldaten! Wenn nebel schwere, feuchtkalte Stürme jetzt über uns hinwegbrausen, oft nachtsüberdröhnt durch das Donnern drohender oder schützender Motore, die Nächte länger und dunkler werden, so ist dieses ein Bild des furchtbarsten und tapfersten Kampfes, den unser Volk erlebt hat. Wenn das ewige Tagesgestirn sich immer kürzer zeigt, so könnten wir schier verzagen, hoffen und wüßten wir nicht, daß durch den Allmächtigen uns bald ein lichtfrohes Weihnachten nach tiefstem Sonnenstand beschieden.

Nach dem furchtbaren Mordterrorangriff auf unsere Gauhauptstadt sind viele Bombengeschädigte im Kurhessengau untergebracht, auch hier fand eine größere Zahl gastliche Aufnahme.

Die Winterfaat deckt viel versprechend die Felder, die letzten Stoppeln werden untergepflügt.

In Urlaub weilten: Gebrüder Adolf und Wilhelm Seig, Konrad Hofmann, August Wurst, Wilhelm Dieling, Georg Dittmar, Wilhelm Dippel, Cyriacus Pippert, Georg Lambach, Wilhelm Lengemann, Karl Hempfer, Heinrich Angersbach, Hans Giese, Willi Herbener, Karl Leimbach (krank, Erholungsurlaub). Dörings bekamen ihren kleinen Erwin.

Unsere Jugendorganisationen, Jungen und Mädels, basteln fleißig nach ihren Dienststunden, um an dem kommenden Feste unseren lieben Kleinen selbstgefertigtes Spielzeug und Nützliches unter den brennenden Lichterbaum zu legen.

Neuenbrunslar grüßt Euch Lieben alle, wünscht von Herzen recht gutes Lichtfest-Weihnachten und alles Gute für 1944 mit siegeszuversichtlichem Heil Hitler!

Euer W. Eysel.

### Zelle Böddiger.

Liebe Soldaten aus Böddiger!

Die Heimat denkt immer an Euch und wünscht Euch allen alles Gute. Hier in der Heimat geht alles seinen gewohnten Gang. Wir sind hart und fest geworden. Die Feldarbeiten sind beendet, das Brot für das nächste Jahr ist in der Erde. Seit dem letzten Bericht hat sich manches ereignet, das für viele von Euch und ebenso für uns schmerzhaft ist, das aber unseren Siegesglauben und unsere Siegeszuversicht nicht erschüttern kann. Auch unsere Ortsgruppe hat viele Opfer des Terrorangriffes auf unsere schöne Gauhauptstadt Kassel aufgenommen und bietet unseren schwergetroffenen Volksgenossen aus dieser Stadt Unterkunft und Trost in ihrem Leid. Eins haben die Luftpiraten erreicht, das sie wohl nicht erwartet haben: Einen unbändigen Haß und Zorn gegen sie bei uns allen und das recht gründlich. Und wenn einmal ganz England in Flammen aufgehen wird, dann werden wir alle ohne nur einen Funken von Mitleid dem Strafgericht zusehen.

Seit dem letzten Bericht haben wir folgende guten Kameraden verloren: Fritz Harbusch, Karl Rohde, Fritz Landesfeind und Willi Gipper. In stolzer Trauer tragen die Angehörigen ihr Leid. Im Oktober verstarb die Ehefrau des Mühlenbesizers Heinrich Sommerlade, viel zu früh für ihren Mann und ihre beiden Töchter.

Eine ganze Reihe von Kameraden sind auf Urlaub hier gewesen. Augenblicklich lassen sich von Mutter verwöhnen: Willi Bläding, der nach seiner Verwundung Genesungsurlaub hat, Karl Kothe und Jakob Schäfer. Im übrigen gratulieren wir manchem Kameraden zur erfolgten Ordensverleihung. Auch unserem Kriegsmädel Anneliese Graß unsern herzlichsten Glückwunsch zu ihrer Beförderung zur L.-Nachrichtenoberhelferin. Schade war es nur, daß sie einen Tag vor dem Heimaturlaub ihres Vaters zu ihrer Dienststelle, irgendwo an der weiten Front, abreisen mußte, sonst wäre die Freude zu groß gewesen, wenn sie ihren H-Vater und ihren Bruder, der als Flakhelfer Dienst verrichtet, hätte begrüßen können.

Am 29. 11. d. J. zog Heinrich Hucke wieder das Ehrenkleid des deutschen Soldaten an, nachdem er es genau vor 25 Jahren am selben Tage ausgezogen hatte, auch ein sonderbarer Zufall.

Soviel mir bekannt ist, haben sich Trinchen Runge und Erna Schäfer mit Soldaten verlobt.

Hochzeiten und Geburten haben sich in der Zwischenzeit nicht ereignet.

Unser Ortsdiener Adam Lengemann feierte mit seiner Ehefrau, ebenso das Ehepaar Konrad Wurst die silberne Hochzeit.

Habt Ihr auch daran gedacht, daß die hiesige Schule, die der größte Teil von Euch acht Jahre lang besucht hat, in diesem Jahre ihren 100. Geburtstag feiert, wie eine alte Inschrift über der Haustür bejagt? Und nun die versprochene Denkaufgabe! Ein Landsfer schickt von der Ostfront einen Kanister voll Sonnenblumenöl, der genau 8 Liter enthält. Er wünscht, daß sich seine Schwester und sein Bruder in diese Menge teilen. Im Hause haben sie aber nur eine 3 und eine 5 Literflasche. Wie sollen sie nun zur Hälfte genau teilen? Ein anderes Maß darf nicht benutzt werden. Schließlich haben die beiden in der Heimat auch dieses Problem gelöst. Wer weiß es, wie?

Zum Schluß wünsche ich Euch allen im Namen des ganzen Dorfes alles Gute, vor allem aber viel Soldatenglück. Einen herzlichen Gruß auch meinem 2. Sohn Eitel-Arved!

Viele Grüße und Heil Hitler!

Willh. Gläger, Zellenleiter der NSB.

# Wer kämpft hat Recht, wer nicht kämpft hat alles Recht verloren!

Spruch am Rathaus zu Reval.